

Martina Frei, BSc
0733353

DIE GESUNDHEITSFÖRDERNDEN POTENTIALE VON HEIMTIEREN AUF DEN MENSCHEN

Masterarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades Master of Public Health
Betreut von Mag^a Doris Kuhness, MPH

Universitätslehrgang Public Health- Medizinische Universität Graz

Gefördert aus den Mitteln des



**Fonds Gesundes
Österreich**

Graz, August 2015

Abstract Deutsch

Hintergrund: Seit die Menschheit existiert, gibt es eine unterschiedlich geprägte Beziehung zwischen Mensch und Tier. Die Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung erlangt durch den steigenden Trend der Heimtierhaltung und Erfolge tiergestützter Interventionen einen Aufschwung. Besonders Heimtiere könnten im Alltag ein hohes Potential für die menschliche Gesundheit besitzen. Im Fragebogen einer der wichtigsten Untersuchungen zur Kinder- und Jugendgesundheit, der *Health Behavior in School-aged Children* (HBSC) Studie, fehlt die Frage nach einem Heimtier bis dato, obwohl diese Studie dank ihres umfassenden Fragebogens zum Thema Gesundheit das Potential bieten könnte, bestehende Forschungslücken im Forschungsfeld der Mensch-Tier-Beziehung zu schließen.

Methode und Forschungsfragen: Im Rahmen dieser Masterarbeit werden durch eine Literaturrecherche englisch- und deutschsprachiger Studien und Fachliteratur den Fragestellungen nachgegangen, welche gesundheitsfördernden Potentiale der Besitz eines Tieres für Menschen mit sich bringt, welche Risiken durch Heimtiere bestehen, welchen Problemen die Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung unterliegt und welche Chance die Frage nach einem Heimtier in der HBSC-Studie für dieses Forschungsfeld bieten kann.

Ziel: Das Ziel dieser Arbeit ist die Aufarbeitung bestehender Literatur zur Mensch-Tier-Beziehung unter besonderer Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen sowie eine Empfehlung bezüglich der Aufnahme eines heimtierbezogenen Fragebogenitems in die HBSC-Studie.

Ergebnisse: In der Literatur werden am häufigsten physische, psychologische, kognitive, soziale und salutogene Wirkeffekte von Heimtieren sowie deren Einfluss auf das Bewegungsverhalten beschrieben. Besonders Kinder und Jugendliche scheinen von einem Heimtier zu profitieren. Zu den am häufigsten diskutierten Risiken zählen die Übertragung von Zoonosen, Verletzungen und Bisse durch Heimtiere sowie der Einfluss von Heimtieren auf die Entstehung von allergischen und asthmatischen Erkrankungen. Im Zuge der Ergebnisrecherche wird die kontroverse Studienlage deutlich und Probleme in der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung aufgezeigt. Da die HBSC-Studie eine große Bandbreite an Fragestellungen abdeckt und eine Altersgruppe befragt wird, die in Forschungen zur Mensch-Tier-Beziehung bislang vernachlässigt wurde, bietet sie eine ideale Möglichkeit, um soziodemographische Eigenschaften von (jungen) HeimtierbesitzerInnen und Zusammenhänge mit Gesundheit und Krankheit zu identifizieren und neue Hypothesen zu generieren.

Schlüsselwörter: Mensch-Tier-Beziehung, Heimtiere, Gesundheit, Wirkeffekte, Bewegungsverhalten, Allergien, HBSC-Studie, Kinder, Jugendliche.

Abstract Englisch

Background: Since the dawn of history, human beings cultivate relationships to animals for various reasons. Today, domestic animal ownerships are still increasing and positive results in animal-assisted interventions are accomplished. Due to these facts, research in the field of human-animal interventions is increasing. Current results show that domestic animals have great potentials to positively influence human's physical health. The survey on *Health Behavior in School-aged Children* (HBSC), one of the most impacting surveys in the field of children's and youth's health, is missing crucial points on domestic animals. Anyhow, due to the comprehensive questionnaire in the field of human physical health, the HBSC survey seems best suited to close research gaps and achieve sustained success in the field of human-animal interactions.

Methodology and Research questions: This thesis utilizes the methodology of literature research on existing English and German surveys and on specialist literature. The focus is put on answering the open key questions in this field of research: Identifying health promotional aspects of domestic animals, identifying the risks of pet ownership, what are the current research related issues in human-animal interactions, identify the potentials of adding a domestic animal related question to the HBSC survey.

Objectives: This thesis aims at providing a well-grounded refurbishment of existing literature in the field of human-animal interactions. Special focus is put on children and youth related topics. Furthermore, this thesis provides recommendations on extending the HBSC survey with domestic animal related questionnaires.

Results: Existing literature mainly tackles aspects like physical, psychological, cognitive, social and salutogenic effects of domestic animals and their influences on kinesic behaviour, with the result that especially children and youths benefit from pet ownership. The most prominent risks include contamination with Zoonosis, injuries and the influence of domestic animals on the development of allergic or asthma related diseases. The thesis shows the controversial landscape of studies in the field of human-animal interactions. The HBSC survey's questionnaire covers a large spectrum. Furthermore, HBSC's target audience was neglected by researches related to human-animal interactions. This renders great chances to identify sociodemographic properties of young pet owners, perceive health and disease related relationships and yield new hypotheses.

Keywords: Human-Animal-Interactions, pets, health, effects, kinesic behavior, allergies, HBSC-Study, children and adolescents.